

DORNBIRN
Leere Kassen und Gläubiger ohne Quote

Am Landesgericht Feldkirch steht das im Mai 2017 eröffnete Konkursverfahren über die Dornbirner Norm Bau Immo Service GmbH vor dem Abschluss und der Aufhebung. Für die Gläubiger gibt es gemäß Insolvenzdatei keine Quote, da das Konkursverfahren mangels Kostendeckung aufgehoben wird. Das Unternehmen war im Bau- und Bauhilfsgewerbe mit dem Schwerpunkt Trockenbau tätig. Geschäftsführer war Kurt Thomas Canori. Nach Angaben von Regina Nesensohn (KSV1870) belaufen sich die anerkannten Forderungen auf 186.000 Euro. Vom Verfahren selbst seien 20 Gläubiger, davon zehn Dienstnehmer, betroffen. Wichtigste Gläubiger sind die VGKK und die Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (Buak).



BREGENZ
Zeit für eine gute Sache

Dringend sucht das Vorarlberger Kinderdorf für die Haussammlung im April noch helfende Hände. In vielen Orten fehlen Freiwillige, die sich für Kinder und Jugendliche auf den Weg machen. Es reichen wenige Stunden, um sich in den Dienst der guten Sache zu stellen - und dabei vielleicht manch neue Erfahrung zu machen (Infos & Kontakt: Judith Hagen: Tel. 0676/4995003, j.hagen@voki.at)

VORARLBERGER KINDERDORF

DORNBIRN
Helfen und fremde Länder kennenlernen

Caritas Auslandshilfe ermöglicht motivierten Menschen Freiwilligeneinsatz in Partnerländern: Äthiopien, Armenien, Ecuador und Mosambik.

Eva-Maria Lässer (72) hat bei ihrem Auslandseinsatz Erfahrungen gemacht, die sie nicht missen möchte.

CARITAS VORARLBERG



Eva-Maria Lässer ist eine beachtliche Frau: Im Alter von 72 Jahren beschloss sie, sich als Freiwillige bei der Caritas Auslandshilfe zu engagieren. Ein halbes Jahr verbrachte sie in Armenien - genauer gesagt, in „Emils Kleine Sonne“, einem Förderzentrum für Kinder mit Beeinträchtigung in der Stadt Gyumri.

Eine Zeit, die sie nachhaltig geprägt hat. „Emils Kleine Sonne“ ist weit über die Grenzen hinaus bekannt für die einmalige

Arbeit, die dort für Kinder mit Beeinträchtigung geleistet wird. Den Mädchen und Buben merkt man auch an, dass sie gerne ins Zentrum kommen.“

Herausfordernd war für Eva-Maria Lässer manchmal die sprachliche Barriere: „Ich erschien immer mit einem Vokabelheft bei der Arbeit und so lernten wir gemeinsam Deutsch und ich Armenisch“, erzählt sie und lacht. Gerne erinnert sie sich auch an ihren Geburtstag so fern von Vorarlberg: „Die Kinder schenkten mir selbstgemachte Kleinigkeiten, spielten Musik und ließen mich Teil ihrer Familie in ‚Emils Kleine Sonne‘ sein.“

Ihr Aufenthalt habe zu einer neuen Berufung geführt, erzählt Eva-Maria Lässer: „Seit Kurzem arbeite ich als Assistentin für Freizeit mit beeinträchtigten Menschen.“

Die Auslandshilfe der Caritas bietet motivierten Menschen die Möglichkeit, einen internationalen Freiwilligeneinsatz in den Partnerländern - Äthiopien, Armenien, Peru, Ecuador und Mo-

sambik - zu leisten. „Freiwillige sammeln wertvolle Erfahrungen, leisten etwas Sinnvolles und lernen ein Land und dessen Menschen abseits von touristischen Pfaden kennen“, erläutert Daniel Zadra, der das Programm bei der Caritas koordiniert.

Nachhaltig. Die Einsätze sollten nachhaltig zur interkulturellen Verständigung, Achtung und Toleranz beitragen. Natürlich sollten ebenso die Projekte vor Ort von den Freiwilligen profitieren. Neben dem Mindestalter von 18 Jahren und einer dreibeziehungsweise sechsmonatigen Mindesteinsatzdauer sind Fremdsprachenkenntnisse Voraussetzung für einen Auslandsaufenthalt. Die Caritas bietet Information, Vorbereitung, Begleitung und Nachbetreuung.

Die nächste Informationsveranstaltung ist für Donnerstag, 22. Februar, um 19 Uhr im Caritascenter in Dornbirn (Bahnhofstraße 9) angekündigt (Voranmeldung unter 05522/200-1071 ist erforderlich).

BREGENZ
Landesgeschichte mit Kindern im Fokus

„Kindheit(en) in Vorarlberg“ ist soeben druckfrisch in der zweiten Auflage erschienen.

Im April 2017 präsentiert, zählt „Kindheit(en) in Vorarlberg“ nun zu den Sachbuch-Bestsellern in Vorarlberg. Über 2000 Mal ging das Buch bereits über den Ladentisch. Nun liegt die zweite Auflage druckfrisch auf. Damit ist das sorgfältig editierte Werk zugleich auch eine der großen Überraschungen auf dem Ländle-Buchmarkt.



Christine Flatz-Posch.

Das überzeugend gestaltete Buch präsentiert auf 300 Seiten ein wichtiges und packendes Stück Vorarlberger Landesgeschichte mit Kindern im Fokus. 38 Kindheitsgeschichten - teils prominenter Persönlichkeiten, die in Vorarlberg aufgewachsen sind, prägen das Buch. „Es sind vor allem auch diese authentischen Geschichten, die berühren“, erklärt Christine Flatz-Posch vom Vorarlberger Kinderdorf, dessen Ver-

antwortliche sich als Herausgeber über den Erfolg des Buches natürlich ganz besonders freuen. „Dank gilt im Speziellen jenen, die unsere Einladung zur autobiografischen Spurensuche angenommen haben. Sie alle machen mit ihrer Rückschau Mut, alles daran zu setzen, damit Kinder unter guten Bedingungen aufwachsen können.“ Diese Erzählungen sind eingebettet in Aufsätze, die den gesellschaftlichen Rahmen für diese Kindheiten abstecken und Horizonterweiterung dafür sind, was Kinderschutz und -rechte heute bedeuten.

Kindheit(en) in Vorarlberg, Hg. Vorarlberger Kinderdorf, Bucher Verlag 2018 (2. Auflage), Hardcover 18,5 x 27 cm, 296 Seiten, 28 Euro, ISBN 978-3-99018-187-4. Erhältlich im Buchhandel und im Vorarlberger Kinderdorf.

KLEINWALSERTAL
Top-Jänner-Ergebnis für die Touristiker

Mit über 70 Prozent Auslastung über alle Gästebetten im Kleinwalsertal geht der Jänner 2018 als Topergebnis in die Statistiken ein. Es stehen 221.340 Nächte (bei 10.003 Gästebetten) zu Buche. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Plus von 9,27 Prozent.

Bei den Ankünften erzielten die Gastgeber ebenfalls ein Plus von 6,04 Prozent gegenüber dem Vorjahr. „Für die bisherige Wintersaison bedeutet dies bis Ende Januar ein erfreuliches Plus von 5,65 Prozent bei den Ankünften und 741 Prozent bei den Nächtigungen“, zeigt sich Tourismusvorstand Anne Ried-

ler sehr zufrieden. Besonders erfreulich sei, dass die Walser Betriebe eine hervorragende Auslastung erreichten - 70 Prozent über die gesamte Destination, 85 Prozent Auslastung bei den gewerblichen Betrieben, die 3-, 4-, und 5-Sterne-Hotellerie erreichte gar eine Durchschnittsauslastung von über 91 Prozent.

Die gute Schneelage habe während der zweiten Jännerhälfte vermehrt zu kurzfristigen Buchungen geführt. Dies unterstreiche die positive Entwicklung der Onlinebuchungen über die Destinationsseite www.kleinwalsertal.com.